



© christian42 - Fotolia.com

AUSWAHL GEEIGNETER DISTRIBUTIONSFORMEN IN DER KUNDENBELIEFERUNG

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2–4
44227 Dortmund

Ansprechpartner

Dr. Volker Lange
Telefon: +49 (0) 231 / 9743-235
volker.lange@iml.fraunhofer.de

Dipl.-Betriebsw. (BA) Nadine Klein
nadine.klein@iml.fraunhofer.de
Telefon +49 (0) 231 9743-114

www.iml.fraunhofer.de

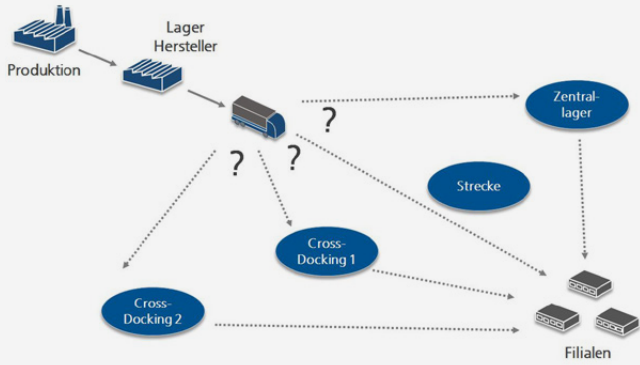
Ausgangssituation

Viefältige gesellschaftliche und technische Entwicklungen stellen Hersteller, Handel und Dienstleister vor Herausforderungen, die eine Optimierung der logistischen Prozesse erforderlich machen. Zur Ausschöpfung der eigenen Potenziale benötigt es einer möglichst reibungslosen Abstimmung aller beteiligter Supply Chain Akteure. Der Weg wie die Güter von der Produktion beim Hersteller in die Handelsfilialen transportiert werden bietet hierbei eine der wesentlichen Möglichkeiten der Optimierung. Jedes Unternehmen hat das Ziel seine Waren möglichst kostengünstig zum Kunden (Point-of-Sale) zu transportieren. Der optimale Distributionsweg (Cross Docking, Direct-to-store, Lagerhaltung) gewährleistet einen hohen Lieferservice, verursacht geringes Transportaufkommen, ist effizient und kostengünstig. Eine Überprüfung der aktuellen Situation und Gegenüberstellung

mit möglichen Alternativen weist die Konsequenzen einer möglichen Umstellung des Distributionsweges aus, und bietet die Möglichkeit der kostenspezifischen und effizienten Optimierung.

Vorgehensweise

Die Realisierung erfolgt in verschiedenen Arbeitsschritten. Zuerst analysiert das Fraunhofer IML Kundenauftragsdaten und ermittelt kundenspezifische Parameter wie z.B. Sendungsgrößen, Kommissionierquoten, Transporttarife und -entfernungen. Anhand dieser Daten erfolgt die Einordnung in ein charakteristisches Kundencluster: Großhandel, Einzelhandel, Drogerie, Discount, Impuls und Fachhandel. Daraufhin erfolgt die unternehmensübergreifende, prozessbasierte Modellierung der jeweiligen Belieferungsformen über die gesamte Lieferkette vom Warenausgang der Produktion



1

Bewertung der wirtschaftlichen Vorteilhaftigkeit verschiedener Distributionsvarianten

- Betrachtung von Kosten des physischen Materialflusses sowie administrativer Kosten
- Abbildung von Mengenströmen auf jeweiligen Stufen des Distributionssystems
- Ergebnisübersicht für entsprechende Kundencluster

realisiert durch: Fraunhofer

2

beim Hersteller bis zum Wareneingang in der Handelsfiliale. Dabei werden handelsseitig idealtypische Prozesse und Kennzahlen eingebunden.

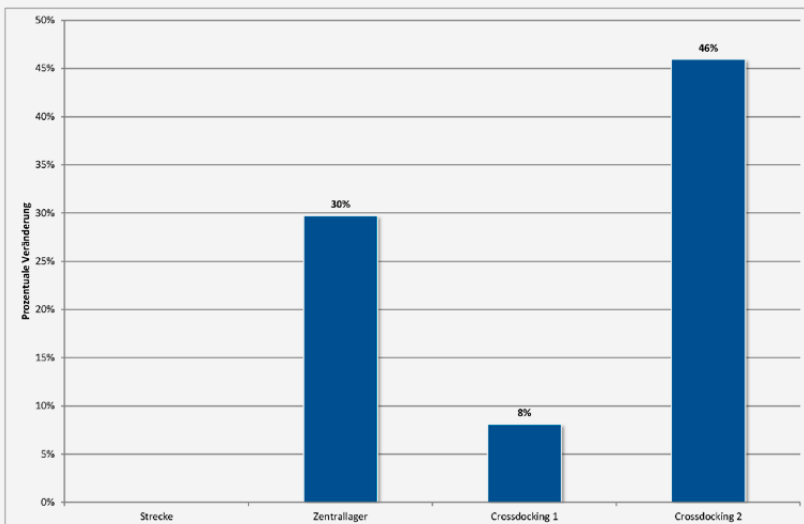
Im letzten Arbeitsschritt wird auf Basis der ermittelten Parameter und Modellierung die Toolbox-Methodik eingesetzt, welche in Abhängigkeit des jeweiligen Kundenclusters einen unternehmensindividuellen Vergleich der unterschiedlichen Distributionsformen ermöglicht. Zusätzlich wird mit Hilfe der Toolbox-Methode eine generische Aussage über die wirtschaftlichste Distributionsform pro Kundencluster erstellt.

Ergebnisse

Die Toolbox-Methode ermöglicht eine dynamische und neutrale Bewertung unterschiedlicher Distributionsformen für unterschiedliche Hersteller-Sortimente. Berücksichtigt werden alle relevanten und verursachungsgerecht quantifizierbaren Transport-, Handling-, Lager- und Kommissionierkosten sowie Kosten für das Palettenmanagement. Auf Basis von Realdaten kann ein Wirtschaftlichkeitsvergleich verschiedener Distributionsvarianten durchgeführt werden, der neben einem prozentualen Kostenvergleich auch die Gesamtkosten detailliert nach Kostenarten und Lieferstufen

ausweist. Zudem können mit dem Tool die Auswirkungen veränderter Kostenstrukturen und unterschiedlicher Optimierungsszenarien wie z.B. der Einsatz alternativer Ladungsträger oder Transportkooperationen bewertet werden.

Es gibt nicht die eine optimale Belieferungsform für alle Kundencluster. Die Belieferungskosten sind kundenindividuell zu ermitteln. Hierbei sind die Anlieferungsmengen und –frequenzen entscheidende Parameter. Neue Ansätze in Bezug auf Kooperationen, Ladungsträger etc. bieten Handel, Herstellern und Logistikdienstleistern erhebliche Potenziale.



3

- 1 Welcher Weg ist der richtige – Vergleich von Distributionsformen
- 2 Anwendungsoberfläche Toolbox
- 3 Ergebnisdarstellung